



Beispiele aus Unternehmen | BARBARA MEILI

Gewappnet für die Mitgestaltung unserer Zukunft

Kritisch denken, gut kommunizieren, selbständig arbeiten, kreative Lösungen finden und flexibel auf Veränderungen reagieren – die Anforderungen der Arbeitswelt der Zukunft sind anspruchsvoll. Unternehmen wünschen sich Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, die mitdenken, innovative Ideen einbringen, Ressourcen effizient einsetzen und Verantwortung tragen können. Genau solche Kompetenzen fördert Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE): Sie befähigt die Lernenden, mit einer komplexen, globalisierten Welt und ihren Widersprüchen umzugehen – und zwar im Hinblick auf eine Nachhaltige Entwicklung.

Um die Lernenden in selbständigem Denken und Handeln zu fördern und ihr Gespür für die grösseren Zusammenhänge zu schärfen, sind neben den Berufsfachschulen auch die Lehrbetriebe gefragt. Nur: Wie lassen sich die dafür notwendigen BNE-Kompetenzen im Lehrbetrieb konkret fördern? In der Praxis gibt es verschiedene Wege, BNE im Rahmen der betrieblichen Bildung umzusetzen.

Zusammenarbeit mit externen Akteuren

Warum nicht Angebote Externer nutzen, die fundiertes Know-how über Nachhaltige Entwicklung mitbringen und wissen, wie man Jugendliche dafür begeistert? Verschiedene Organisationen mit langjähriger Erfahrung arbeiten im Rahmen von Workshops, Projekten, Wettbewerben oder Nachhaltigkeitswochen mit Lehrbetrieben zusammen. Betriebe können dadurch ihre Lernenden sensibilisieren – oder gemeinsam mit Externen neue Lösungen erarbeiten, die sich dann im Betriebsalltag umsetzen lassen.

Die Stiftung **myclimate** beispielsweise verfügt über langjährige Erfahrung mit dem Projektwettbewerb «Energie- und Klimawerkstatt». In dieser bekommen Lernende die Möglichkeit, in der Berufsschule oder in ihrem Lehrbetrieb Projekte zu Klimaschutz und Energieeffizienz umzusetzen.

Das **Kinderdorf Pestalozzi** wiederum ermöglicht Lernenden mit seinen Austauschprojekten interkulturelle Begegnungen – zum Beispiel im Rahmen eines Lernendenlagers.

Die Zürcher Kantonalbank beispielsweise setzt regelmässig auf externe Angebote: Am Nachhaltigkeitstag besuchen sämtliche Lernende des ersten Lehrjahrs die **Umwelt Arena Schweiz**, um dort einen Postenlauf zu absolvieren. Zusätzlich nehmen sie an interaktiven Workshops der **Schifti Foundation** teil. In diesen werden sie für verschiedene Themen wie nachhaltige und gesunde Ernährung, Mikroplastik und Biodiversität sensibilisiert. Abgerundet wird das Programm durch einen Input der Nachhaltigkeitsfachstelle der Zürcher Kantonalbank, in welchem die Lernenden konkrete Verbesserungsvorschläge für mehr Nachhaltigkeit im Berufsalltag erarbeiten. «Am Nachhaltigkeitstag sollen die Lernenden Ziele für den privaten und beruflichen Alltag ableiten», sagt Ricarda Morf, Personalverantwortliche Nachwuchs der Zürcher Kantonalbank. «Sie sollen sich bewusst werden, wo man überall etwas bewirken kann, beispielsweise beim Recycling oder Foodwaste.»

BNE-fördernde Arbeitsformen

Bestimmte Lernsettings eignen sich besonders, um BNE-Kompetenzen zu fördern. So sind zum Beispiel Projektarbeiten eine geeignete und verbreitete Form, um mit Lernenden Selbstständigkeit, die Übernahme von Verantwortung oder vernetztes Denken einzuüben.

Ein gutes Beispiel ist das Projekt «Wochenende der Lernenden» im **Hôtel de l'Aigle** im Val-de-Travers. Hier übernehmen jährlich für einige Tage die Lernenden das Zepter. Während einer halbjährigen Vorlaufzeit wählen die Lernenden ein Motto für ein Event aus (z. B. Casino oder Western) und treffen sämtliche Vorbereitungen dazu. Am Anlass selber empfangen, bewirten und beherbergen sie die Gäste und führen das Hotel-Restaurant selbständig. Den erwirtschafteten Gewinn dürfen die

Lernenden behalten – in der Regel beläuft er sich auf fast einen zusätzlichen Monatslohn. Hotelchef Matthias Von Wyss, der sich im Rahmen seiner beruflichen Tätigkeit stark mit Nachhaltigkeit auseinandersetzt, ist vom Lerneffekt überzeugt: «Das Projekt findet grösstenteils ausserhalb der vom Bildungsplan vorgegebenen Ziele statt, hat aber dennoch einen hohen Stellenwert für uns: Die Lernenden übernehmen das komplette Projektmanagement, sie arbeiten selbständig und transversal. Das ist eine gute Vorbereitung für die Abschlussprüfung – und für das Berufsleben danach.»

Natürlich muss nicht bei jeder Projektarbeit der ganze Betrieb aus den Händen gegeben werden. Auch im kleineren Rahmen können Lernende üben, Abläufe mitzugestalten und Verantwortung zu tragen, sei es beim Kauf einer neuen, energiesparenden Kaffeemaschine oder dem Erstellen von Tipps für ergonomisches Arbeiten.

Konsequente Nachhaltigkeitsorientierung

Am einfachsten gelingt BNE da, wo sich das gesamte Unternehmen an einer Nachhaltigen Entwicklung orientiert, dies vom Management aktiv vorgelebt wird und sich in den Kernprozessen niederschlägt. So setzen sich die Lernenden «on the job» bei verschiedenen konkreten Tätigkeiten mit der Bedeutung von Nachhaltigkeit auseinander.

Gross geschrieben wir Nachhaltigkeit etwa in der emmentaler **Druckerei Vögeli AG**. Seit 2016 wirtschaftet der Familienbetrieb nach dem «Cradle-to-Cradle® (C2C)»-Prinzip. Das heisst, dass

im Druckprozess kein Abfall entsteht bzw. alle Abfälle wieder als Rohstoff verwendet werden. Damit die Lernenden und Mitarbeitenden den C2C-Ansatz und auch die Besonderheiten im Arbeitsprozess verstehen, führt die Vögeli AG Veranstaltungen zum Thema durch. Die Lernenden bezieht sie im Sinne eines Empowerments in deren Organisation und Durchführung mit ein.

Ein anderes Beispiel für eine konsequente Nachhaltigkeitsausrichtung ist die **Alternative Bank Schweiz AG**. Die sozial und ökologisch orientierte Bank berücksichtigt den Beitrag zu einer Nachhaltigen Entwicklung in sämtlichen Arbeitsprozessen. Eine interne Fachstelle trägt zur Weiterentwicklung der Nachhaltigkeit in allen Bereichen der Bank bei. Alle Lernenden arbeiten während fünf Wochen bei der Fachstelle und wirken dort zum Beispiel beim Nachhaltigkeitsbericht mit oder verfassen Nachhaltigkeitstipps für die Mitarbeitenden – etwa eine Liste mit den Standorten von «Zero Waste-Läden».

Wie man sieht gibt es viele Wege, wie Betriebe ihren Lernenden Impulse in Richtung einer Nachhaltigen Entwicklung mitgeben können. Je nach Grösse und Branche machen unterschiedliche Massnahmen Sinn. Wichtig ist, dass Lernende Möglichkeiten erhalten, sich einzubringen und den Betriebsalltag mitzugestalten. Nur so können sie zu den agilen Mitarbeitenden werden, die sich die Unternehmen wünschen – und zu den mündigen Bürger/-innen, die wir als Gesellschaft brauchen, um uns in Richtung einer Nachhaltigen Entwicklung zu bewegen.



Angebote von éducation21

Praxisbeispiele

Weitere Praxisbeispiele, die zeigen, wie BNE an den verschiedenen Lernorten umgesetzt wird, finden Sie unter

www.education21.ch/de/berufsbildung/BNE-Praxis

Bildungsaktivitäten ausserschulischer Akteure

Angebote Dritter zur Umsetzung von BNE in Schule und Betrieb finden Sie unter

www.education21.ch/de/schulpraxis/ausserschulisch